

## Direktinvestitionen

- **Ausländische Investitionen schaffen Arbeitsplätze in Deutschland**
- **USA bleibt größter ausländischer Investitionsstandort der Elektroindustrie im Ausland**

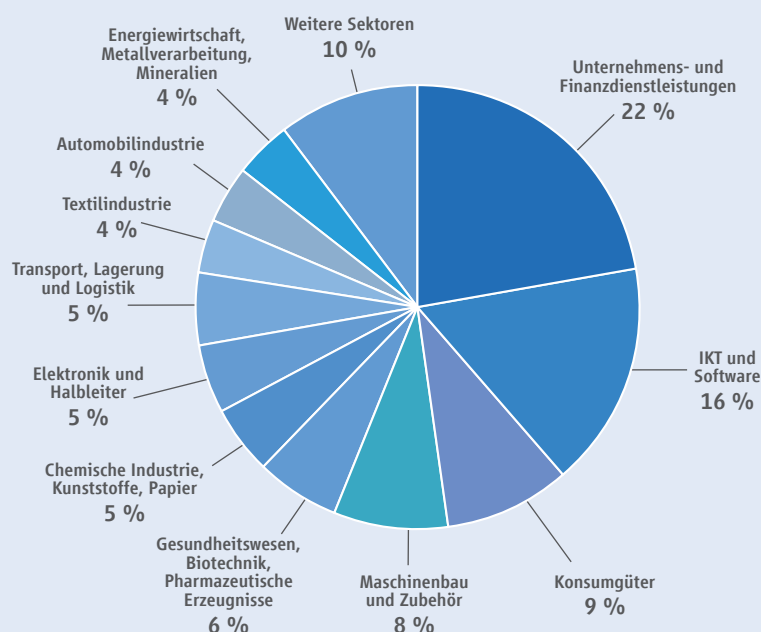
Der Standort Deutschland hat im Jahr 2018 mehr als 4.900 neue ausländische Investitionsprojekte angezogen. Germany Trade & Invest (GTAI) registrierte gemeinsam mit den Bundesländern einen neuen Rekordwert von 2.062 Projekten im Bereich Neuan siedlungen, Unternehmenserweiterungen und Umsiedlungen. Damit wird der positive Trend der letzten Jahre bestätigt (2017: 1.910 Projekte; 2016: 1.944 Projekte; 2015: 1.912 Projekte).

Mit 345 Projekten kamen die meisten Neuan siedlungen in Deutschland aus den USA. Es folgte die Schweiz mit 229 Projekten. Die Plätze drei bis fünf entfielen auf die VR China (188 Projekte), das Vereinigte Königreich (168) und die Niederlande (130). Mit über 40 Prozent stammte der Großteil der Ansiedlungen aus der EU. Zu den über 2.000 Investitionsprojekten kamen mehr als 2.800 sogenannte M&A-Projekte in Form von Übernahmen oder Unternehmensfusionen und Beteiligungen hinzu. Die im FDI-Reporting (Foreign Direct Investment) erfassten Unternehmen haben bereits angegeben, zusammen mindestens 24.000 neue Arbeitsplätze schaffen zu wollen.

Ausländische Unternehmen bevorzugten vergangenes Jahr insbesondere Investitionen im Bereich der Unternehmens- und Finanzdienstleistungen (22 %) sowie im IKT- und Software-Sektor (16 %). Elektronik steht in der Liste der präferierten Sektoren auf Rang sieben (5 %), hinter der Konsumgüterindustrie (9 %), dem Maschinenbau (8 %), der Gesundheitswirtschaft (6 %) sowie der Chemischen Industrie (5 %). Erfreulich ist, dass 17 Prozent der Unternehmen Deutschland auch als Produktions- und/ oder Forschungsstandort nutzen.

### Neue und Erweiterungsprojekte nach Branchen

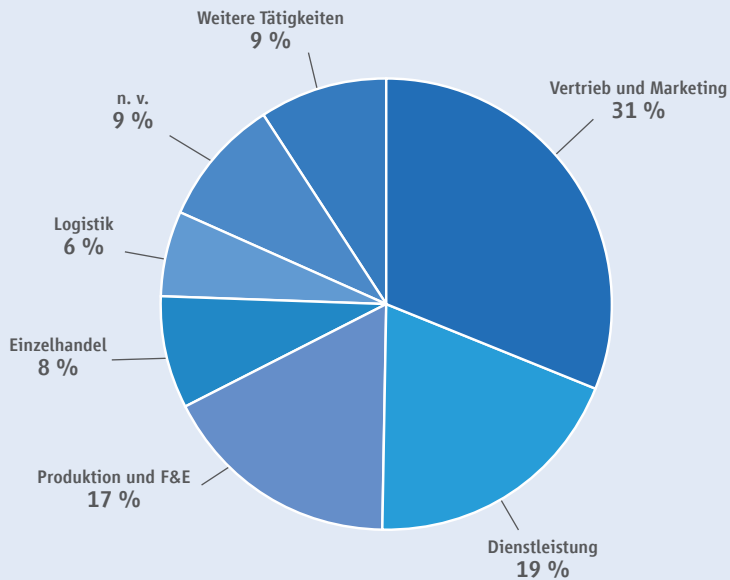
Anteile an der Gesamtzahl der Projekte in Deutschland, 2018



Quelle: GTAI 2019, Wirtschaftsförderungsgesellschaften der Länder 2019

### Neue und Erweiterungsprojekte nach Geschäftstätigkeit

Anteile an der Gesamtzahl der Projekte in Deutschland, 2018



Quelle: GTAI 2019, Wirtschaftsförderungsgesellschaften der Länder 2019

Schaffung von Arbeitsplätzen hierzulande haben. Mehr als drei Millionen Menschen in Deutschland verdanken ihren Arbeitsplatz ausländischen Investoren. Über 70.000 ausländische Unternehmen sind in Deutschland mit einem Investitionsbestand in Höhe von rund 534 Milliarden Euro angesiedelt.

Die Zahlen belegen erneut, wie attraktiv Deutschland als Investitionsstandort bei ausländischen Unternehmen ist und welchen Einfluss diese für den Erhalt und die

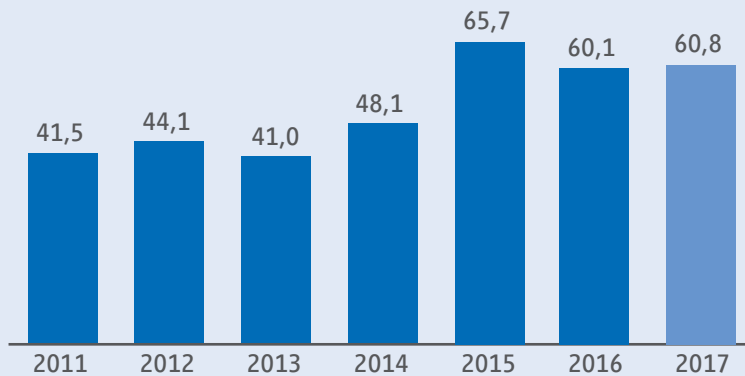
## Direktinvestitionsbestände wachsen kontinuierlich

In den letzten Jahren erhöhten sich auch die ausländischen Direktinvestitionsbestände kontinuierlich. Im Jahr 2011 beliefen sie sich auf ca. 402 Milliarden Euro, im letzten verfügbaren Jahr 2017 ist dieser Wert auf etwa 534 Milliarden Euro gewachsen. Dabei stammen 315 Milliarden Euro dieser Bestände aus EU-Ländern, die somit knapp 60 Prozent aller Direktinvestitionsbestände in Deutschland halten. Aus den Vereinigten Staaten stammen 98 Milliarden Euro bzw. 18 Prozent, aus den ostasiatischen Län-

dern über 46 Milliarden bzw. 9 Prozent. Im internationalen Vergleich der sogenannten „FDI-Stocks“ liegt Deutschland, laut den Erhebungen der UNCTAD, auf dem achten Rang.

## Direktinvestitionsbestand der deutschen Elektroindustrie im Ausland steigt leicht

Bestand an Direktinvestitionen der deutschen Elektroindustrie im Ausland / Milliarden Euro



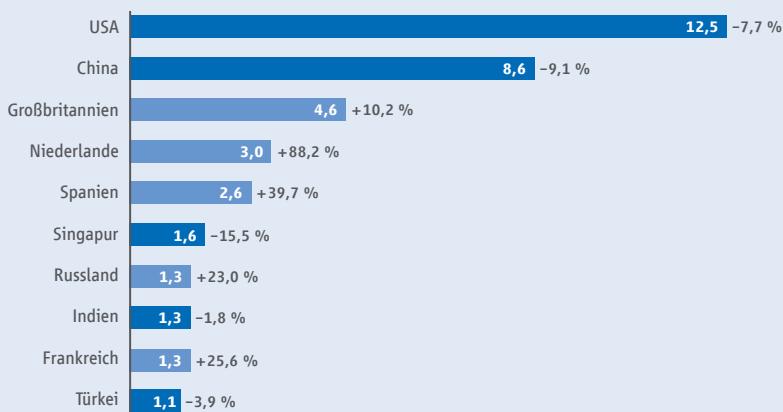
Quelle: Deutsche Bundesbank und ZVEI-eigene Berechnungen

Der Bestand an Direktinvestitionen der deutschen Elektroindustrie im Ausland hat Berechnungen des ZVEI - Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie zufolge im jüngsten Berichtsjahr 2017 um 1,2 Prozent gegenüber (dem revidierten Wert aus) 2016 auf 60,8 Milliarden Euro zugelegt. Die Zahl der heimischen Branchenunternehmen mit Beständen an Auslandsinvestitionen stieg ebenfalls ganz leicht, und zwar von 402 auf insgesamt 408.

## USA bleibt größter ausländischer Investitionsstandort der Elektroindustrie vor China

Top-Ten-Investitionsziele der deutschen Elektroindustrie im Ausland

Direktinvestitionsbestand nach Ländern, 2017, Milliarden Euro, Veränderung gegenüber Vorjahr



Quelle: Deutsche Bundesbank und ZVEI-eigene Berechnungen

Beim Ranking der – gemessen am aktuellen Bestandsvolumen – größten ausländischen Investitionsstandorte der deutschen Elektroindustrie haben die USA ihre erste Position vor der Volksrepublik China behalten. Der Direktinvestitionsbestand in den USA ging allerdings 2017 um 7,7 Prozent auf 12,5 Milliarden Euro zurück. Auf den Positionen zwei und drei rangieren China mit 8,6 Milliarden Euro (-9,1 %) und weiter Großbritannien mit 4,6 Milliarden Euro (+10,2 %). Großbritannien hat unter den in den Top 10 vertretenen Ländern damit aber nur den fünftöchsten Zuwachs erzielt. In den Niederlanden (weiter auf Position vier) nahmen die Direktinvestitionsbestände sogar um 88,2 Prozent auf 3,0 Milliarden Euro zu. Ebenfalls kräftige Zuwächse konnten in Spanien (+39,7 % auf 2,6 Mrd. €), Frankreich (+25,6 % auf 1,3 Mrd. €) und Russland (+23,0 % ebenfalls auf 1,3 Mrd. €) erzielt werden. Dagegen gingen die Direktinvestitionsbestände in Singapur (-15,5 % auf 1,6 Mrd. €), der Türkei (-3,9 % auf 1,1 Mrd. €) und Indien (-1,8 % auf 1,3 Mrd. €) zurück. Die Schweiz und Italien fielen aktuell aus den Top-Ten-Ländern heraus.

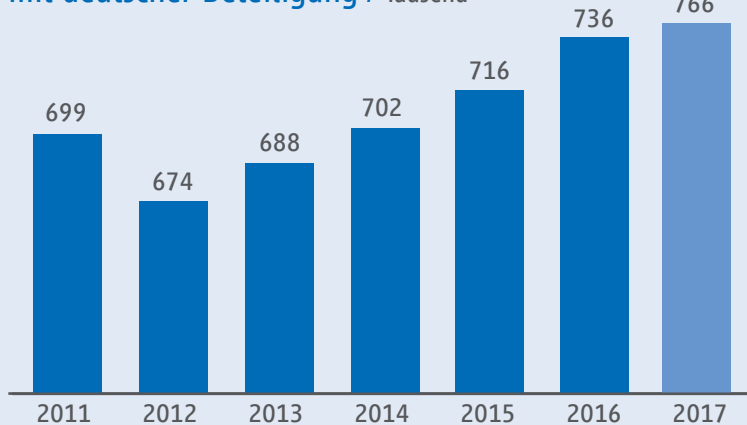
# Direktinvestitionsbestand des Verarbeitenden Gewerbes nimmt ebenfalls zu

Das deutsche Verarbeitende Gewerbe insgesamt verzeichnete 2017 einen etwas kräftigeren Anstieg seiner Direktinvestitionen im Ausland als die Elektroindustrie. Das Bestandsvolumen nahm um 5,5 Prozent auf 341,2 Milliarden Euro zu. Der Anteil der Elektroindustrie am gesamten Direktinvestitionsbestand des heimischen Verarbeitenden Gewerbes ging 2017 leicht auf

17,8 Prozent (2016: 18,6 %) zurück. Im Vergleich zu den anderen großen Industriebranchen bedeutete das Position drei – hinter der Automobilindustrie (Bestand von 119,2 Mrd. € bzw. Anteil von 34,9 %) sowie der Chemischen und Pharmazeutischen Industrie (89,0 Mrd. € bzw. 26,1 %), aber vor dem Maschinenbau (30,0 Mrd. € bzw. 8,8 %).

## Erneut Anstieg bei Zahl der Auslandsbeschäftigten

Beschäftigte in ausländischen Elektrownternahmen mit deutscher Beteiligung / Tausend



Quelle: Deutsche Bundesbank und ZVEI-eigene Berechnungen

Die deutschen Direktinvestitionen in der Elektroindustrie im Ausland erreichten 2017 einen Bestand von 71,5 Milliarden Euro, was einem Zuwachs von 4,5 Prozent gegenüber den (revidierten) Vorjahresergebnissen entsprach. Die Zahl der Beschäftigten in den 1.693 ausländischen Unternehmen, in die von deutscher Seite investiert wurde, stieg gegenüber 2016 um 30.000 auf insgesamt 766.000. Die Erlöse dieser Unternehmen summierten sich auf 162,3 Milliarden Euro (+0,9 %). Der Unterschied zwischen dem Bestand deutscher Direktinvestitionen in ausländischen Elektrownternahmen und dem Bestand an Direktinvestitionen der deutschen Elektroindustrie in ausländischen Unternehmen ist darauf zurückzuführen, dass sowohl die deutsche Elektroindustrie als auch andere hiesige Industriebranchen bei ihren Auslandsengagements jeweils in die eigene, mitunter aber auch in andere Branchen investieren.

# Bestand ausländischer Direktinvestitionen in der deutschen Elektroindustrie steigt kräftig

Der Bestand an Direktinvestitionen ausländischer Investoren in der deutschen Elektroindustrie hat sich 2017 deutlich erhöht. Das Volumen wuchs um 19,3 Prozent auf 22,3 Milliarden Euro. Die Zahl inländischer Elektronunternehmen, in die dabei seitens

des Auslands investiert wurde, stieg leicht auf 867. Die Zahl der Beschäftigten in diesen Unternehmen nahm ebenfalls leicht um 2.000 auf 295.000 zu.

## Direktinvestitionsbestände unterliegen auch Währungseffekten

Die Direktinvestitionsbestände deutscher Unternehmen im Ausland und ausländischer Unternehmen im Inland werden jährlich von der Deutschen Bundesbank ermittelt. Sie rechnet dafür die Fremdwährungsbilanzen der Investitionsobjekte im Ausland zum Währungskurs am Bilanzstichtag in Euro um. Die Bestandsangaben der Direktinvestitionen unterliegen deshalb auch und gerade Wechselkursschwankungen. Das heißt, allein eine Euro-Abwertung gegenüber der Bilanzwährung führt – unter sonst gleichen Bedingungen – zu einer Bestandsausweitung (und vice versa). Der Wechselkurs des Euro hat im betrachteten Jahr 2017, verglichen mit 2016, gegen-

über dem US-Dollar um zwei Prozent und gegenüber dem chinesischen Renminbi um 3,6 Prozent aufgewertet. Der weitaus bedeutendere Anteil der Rückgänge der ausgewiesenen Direktinvestitionsbestände in diesen beiden Ländern im Jahr 2017 entfiel somit auf reale Faktoren bzw. Schwankungen der Aktienkurse.

### Direktinvestitionen

Gemäß der Definition der Industrieländer-Organisation OECD versteht man unter Direktinvestitionen im Ausland (Foreign Direct Investment, FDI) grenzüberschreitende Investitionen eines inländischen Unternehmens zum Erwerb einer langfristigen Beteiligung an einem ausländischen Unternehmen. Das Ziel des Investors ist dabei der Aufbau einer strategischen Beziehung zum Investitionsobjekt, durch die eine bedeutende Kontrolle über die Geschäftstätigkeit gesichert werden soll. Kennzeichnend ist hier der Besitz von mindestens zehn Prozent der Stimmrechte im ausländischen Unternehmen.

Direktinvestitionen unterscheiden sich damit bezüglich ihrer Motivation von Portfolioinvestitionen, bei denen der Investor in der Regel keinen Einfluss auf die Führung des ausländischen Unternehmens anstrebt.

## Bestand an Direktinvestitionen zum Jahresende

	Einheit	2014	2015	2016 <sup>1)</sup>	2017
Deutsche Direktinvestitionen im Ausland insgesamt	Mrd. €	984,2	1.055,2	1.152,7	1.196,4
Veränderung gegenüber Vorjahr	in %	7,4	7,2	9,2	3,8
Deutsche Direktinvestitionen im Verarbeitenden Gewerbe im Ausland	Mrd. €	346,7	365,6	391,5	403,8
Veränderung gegenüber Vorjahr	in %	8,8	5,5	7,1	3,1
Direktinvestitionen des dt. Verarbeitenden Gewerbes im Ausland	Mrd. €	247,2	301,5	323,3	341,2
Veränderung gegenüber Vorjahr	in %	0,7	22,0	7,2	5,5
Deutsche Direktinvestitionen in der Elektroindustrie im Ausland	Mrd. €	61,2	63,6	68,4	71,5
Veränderung gegenüber Vorjahr	in %	11,3	3,9	7,5	4,5
Ausländische Elektronunternehmen, in die investiert wurde	Anzahl	1.569	1.653	1.679	1.693
Veränderung gegenüber Vorjahr	in %	1,4	5,4	1,6	0,8
Zahl der Beschäftigten in diesen Unternehmen	1.000	702	716	736	766
Veränderung gegenüber Vorjahr	in %	2,0	2,0	2,8	4,1
Höhe des Umsatzes dieser Unternehmen	Mrd. €	146,2	152,1	160,9	162,3
Veränderung gegenüber Vorjahr	in %	9,0	4,0	5,8	0,9
Direktinvestitionen der deutschen Elektroindustrie im Ausland	Mrd. €	48,1	65,7	60,1	60,8
Veränderung gegenüber Vorjahr	in %	17,3	36,6	-8,5	1,2
Deutsche Elektronunternehmen, die im Ausland investiert haben	Anzahl	369	388	402	408
Veränderung gegenüber Vorjahr	in %	5,7	5,1	3,6	1,5
<b>Top-Ten-Investitionsziele:</b>					
USA	Mrd. €	4,8	7,1	13,6	12,5
Veränderung gegenüber Vorjahr	in %	-5,0	48,0	91,8	-7,7
China	Mrd. €	10,7	12,0	9,5	8,6
Veränderung gegenüber Vorjahr	in %	83,7	12,3	-20,8	-9,1
Großbritannien	Mrd. €	3,6	3,9	4,2	4,6
Veränderung gegenüber Vorjahr	in %	32,9	9,0	7,7	10,2
Niederlande	Mrd. €	k.A.	1,2	1,6	3,0
Veränderung gegenüber Vorjahr	in %			31,0	88,2
Spanien	Mrd. €	2,5	2,4	1,9	2,6
Veränderung gegenüber Vorjahr	in %	-3,0	-5,2	-21,0	39,7
Singapur	Mrd. €	0,9	1,1	1,8	1,6
Veränderung gegenüber Vorjahr	in %	20,9	25,4	60,7	-15,5
Russland	Mrd. €	1,1	1,0	1,1	1,3
Veränderung gegenüber Vorjahr	in %	-13,9	-3,1	4,5	23,0
Indien	Mrd. €	1,9	2,3	1,3	1,3
Veränderung gegenüber Vorjahr	in %	29,0	20,5	-42,4	-1,8
Frankreich	Mrd. €	1,1	1,0	1,0	1,3
Veränderung gegenüber Vorjahr	in %	47,3	-6,8	-0,7	25,6
Türkei	Mrd. €	1,4	1,2	1,2	1,1
Veränderung gegenüber Vorjahr	in %	30,4	-12,5	-7,4	-3,9
Ausländische Direktinvestitionen in Deutschland insgesamt	Mrd. €	464,4	473,8	506,3	533,8
Veränderung gegenüber Vorjahr	in %	0,8	2,0	6,9	5,4
Ausländische Direktinvestitionen in der deutschen Elektroindustrie	Mrd. €	16,2	17,8	18,7	22,3
Veränderung gegenüber Vorjahr	in %	-5,1	9,9	5,1	19,3
Inländische Elektronunternehmen, in die investiert wurde	Anzahl	806	844	866	867
Veränderung gegenüber Vorjahr	in %	0,1	4,7	2,6	0,1
Zahl der Beschäftigten in diesen Unternehmen	1.000	288	294	293	295
Veränderung gegenüber Vorjahr	in %	0,3	2,1	-0,3	0,7
Höhe des Umsatzes dieser Unternehmen	Mrd. €	97,5	105,8	110,0	116,4
Veränderung gegenüber Vorjahr	in %	1,7	8,5	4,0	5,8



### Direktinvestitionen

Herausgeber:

ZVEI - Zentralverband Elektrotechnik- und  
Elektronikindustrie e. V.  
Abteilung Wirtschaftspolitik, Konjunktur und Märkte  
Lyoner Straße 9  
60528 Frankfurt am Main

Verantwortlich:

Dr. Andreas Gontermann  
Telefon: +49 69 6302-301  
Fax: +49 69 6302-326  
E-Mail: [gontermann@zvei.org](mailto:gontermann@zvei.org)  
[www.zvei.org](http://www.zvei.org)

Redaktion:

Jürgen Polzin, Jochen Schäfer  
Juli 2019



Germany Trade & Invest -  
Gesellschaft für Außenwirtschaft und  
Standortmarketing mbH  
Friedrichstraße 60  
10117 Berlin

Redaktion:

Max Milbredt  
Telefon: +49 30 200099-408  
E-Mail: [max.milbredt@gtai.com](mailto:max.milbredt@gtai.com)  
[www.gtai.com](http://www.gtai.com)

Thomas Bozoyan

Telefon: +49 30 200099-502  
E-Mail: [thomas.bozoyan@gtai.com](mailto:thomas.bozoyan@gtai.com)



Dieses Material steht unter der Creative-Commons-Lizenz  
Namensnennung – nicht-kommerziell – Weitergabe  
unter gleichen Bedingungen 4.0 Deutschland.

Trotz größtmöglicher Sorgfalt übernimmt der ZVEI keine  
Haftung für den Inhalt.